

360.31/95.

M. 24/B. 95.

Sächsische Volkstüm.

Ort Dreiborstung.

1. Ortsnamen: Dreiborstung (Dreiborstung.)
 Dreiborstung ist ein sächsisches Dorf im
 Spremberg und gehört in das Amt Döhl.
 Das s. Mandlin ist das Dorf Döhl.
 Das Marktort ist nicht sehr weit von
 Amtstadt Döhl. Dreiborstung hat 429 Seelen.

2. Ortsnamen:

Dreit (Dreit): Goldgrube.

Dreitwies (Dreitwies): Ackerfeld.

Dreitung (Dreit): ein Ackerfeld, welches ganz von Weizen umgeben ist und früher Weid war.

Dreitstube (Dreitstube): Weid mit Pflanzenresten
 feilich (feilich) ein tiefes Ackerfeld. Weil das
 Weizen frucht nicht abtrug, bildete dieses
 Platz eine Döhl, das auch dieses Weizen.

Dreitwies (Dreitwies) Goldgrube und
 Ackerfeld.

Größt (Größt) Weid, in welchem sich noch
 Weizen befindet und von Weizenfrucht.

Gulgnätkor (Gulnätkor). Ein Akrosfaltreifer und
 noch, nur früher hat Gulgnätkor gefunden
 sein soll.

Riespfollmatten (Riespfollmatten). Jaldyarnum
 nur früher und Riespfollmatten gefunden.

Wäpala (Wäpala). Wald

Wormmatten (Wormmatten) Jaldyarnum
 mit fünfzig Wäpala.

Niedervort (Niedervort) Akrosfalt.

Pfarrwäpala (Pfarrwäpala) Jaldyarnum mit
 Wäpala.

Rindmatten (Rindmatten) Jaldyarnum mit
 Wäpala.

Riespfing (Riespfing) Wald.

Riesmatten (Riesmatten) Wäpala.

Riesmatten, (Riesmatten) Wäpalfalt.

Wäpala, Wäpala (Jaldyarnum).

Wäpala (Wäpala) Wäpala.

Wäpala (Jaldyarnum, Wald).

Wäpala.

die Straßstraße, Obere Gasse (untere Gasse)

Untere Gasse (untere Gasse)

die obere Wäpala haben die Namen von den
 Jaldyarnum.

Leufnamen: Pölzbusch, Niedgraben.

familiennamen: Dorn, Droll, Ernst, Friedmann,
Friedrich, Felsner, Gießhirst, Gbad, Graf, Hummel,
Loranz, Müller, Wurling, Wolton, Wipf,
Walt, Witz, Wainzger, Kleinwand
Zimmermann, Zogler.

Die häufigsten familiennamen sind:

Friedrich, Loranz und Droll.

Die häufigsten Leufnamen: Mandlin, Gofsch,
Roth, Rüsner, Maria, Rosa.

Vogelnamen kommen fast nicht vor.

Gartenbau und Bienenzucht:

Bienenzucht ist ein geschlossenes Volk und
besteht aus zwei Stämmen Gänsern, welche
meistens rüstlich gebaut sind und mit
den Gabeln auf der Krone sitzen.
Wespen, Hummeln und Kallie befinden
sich meistens unter einem Laub.

Besondere Gerätschaften an den Gänsern sind
nicht vorhanden. Gessen gibt es nirgends
keine; sitzen in sog. Datteln.
Gemeine Bienenzucht, die Gänser (sog. Züchtung!)

Namen	Stämme	Stämme: Namen
Wespen	Gänser	Kolon: Wabe

Nutzen des Weisheitssteins ist ganzesulich ein Nullus.
 sein Traktat ist nicht vorhanden.
Grünmarken oder Goldmagen kommt es für
 nicht auftreten.

6. Holttrauf. Von einem sog. Holttrauf kann für
 kein Ende sein. Die Blüthe ist der Stütze
 ganzesulich. Gold, Silber, Nickel, Kupfer
 ganzesulich und einem Silber, gelber
 Koffer. der Holz bedeckt ein silbernes oder
 Mütze (Kugel) mit Gold. Die Mütze
 tragen einen unfernen Nickel. Gold (Kugel)
 Holzbedeckung haben sie nicht. Um den Gold
 wird ein Silber Gold, ganzesulich mit
 Silber, getragen. Auf tragen der Mütze
 an festeren kein Silber. Die festeren
 tragen tragen Silber, auf tragen Silber
 große Goldstücke, welche sie in zwei
 festeren über den Rücken festeren festeren
 lassen und von einem nach festeren binden.
 Die festeren tragen auf dem Kopf eine
 festeren Grün (Kugel)

7. Kupfer. Die jüngstflüchtigen Kupfer
 sind: Kupfer, Kupfer, Kupfer, Kupfer,
 Kupfer, Kupfer, Kupfer, Kupfer, Kupfer

Rüben, Kartoffelspritz, Kammelblossen,
eingeweichte Bohnen, Kürben, Kürbisse, Kür-
bisse. In der Woche giebt es gewöhnlich 3-4
mal Speisefleisch und an den Feiertagen
Fleisch. Mittwoch in der Woche müssen
Lohnen.

Weggen giebt es Kaffee und als Kaffee:
Kaffee, Kartoffeln mit Milch od. Butter.

8. Januar. In diesem Orte ist ein Pfarrer,
ein Schulmeister, ein Schreiber, ein Metzger,
ein Zimmermann, 4 Müller, 2 Mästler.

9. Heiliger. Mädchen und junge Burschen
singen öfters in dem Kirchhofe und auch
in Privathäusern beim "Lied" gesungen. Vor
dem Feiern gehen die Militäre durchziehen
den Kirchhof singend das Lied "Kaufe bei
Kauf" u. auch bei Zug.

b. Hinterwälder:

- ① Winge, Winge Kaffee
- Kaffee muß nicht kochen.
- Kaffee muß nicht in Kaffee stellen.
- daß d. Mäster in Linnäe kochen.

- 2) Profanierung
 die Mäite zum Ring
 die Lünen pfegzen zum Gefuchlofung,
 d' Mäite bekümmen Krut und Grief,
 d' Lünen bekümmen Gfulfuf,
 d' Mäite bekümmen gebrodene Gfulf,
 d' Lünen bekümmen Krut uf d' Kapf,
 d' Mäite kümme uf d' Krutball,
 d' Lünen fungen vonafuk.

- 3) Ringa, ringa Hofa,
 Dfina Agrotofa,
 Wiltfan in Wozifmanneift
 Alle Kinder folgen fuf.

- 4) da' Gansal und Gantufen zmanolai Luit
 da' Gansal uf wärrif und Gantuf mit yffnit.

- 5) fene, fene Lofnblatt
 d' Lünen Krüfa fin alle fult
 d' Lüne fult zmanolai
 Sibran Griefe in Krüf
 d' Krut füllit in Gfüra zu
 Wirt in Gfüffel über da' Ring (Nym)
 Wora fult zint Matten fin.

6. Linnu, linnu Löffelkind,
 Pölvinn kändes äffv sind.
 Gropen müssen fuffen.
 Brot kräft in Kuffen.
 Die Mney kräft in Kuller
 6 Kuff alle Kay 3 Guller.

7. Tomu äffen Lövi, mit 6 fuffe von vänd,
 Gull n Maguzimmer si zigful was bründ.

8. Mann mei Kattus ä Luffin k wüt'
 Un ming, Münter ä zigful
 Müt mößt in Zerstal fion
 fu dem Kleinä zigful.

9. Mann isch in Lövvör yfullä.
 i fobur fion glümpä
 isymant 6 nör ä großer Mann
 fatz isch 6 nör ä Kümgeä.

10. Gendiboren, Äviboren stoffen in
 Grop wuter 6 fuffen.
 Münter yimmer Luffabore
 f' kan 6 ju nimmi was ston.

11) ^(N) Knütteln, Knütteln Gule
 Du Müllers sticht a Pula
 Du Müllers sticht a wota Kuf
 Mutter denfi an Lagen;
 Hai, wai, wai
 'S isch a buse wota Kuf.

12) ^(N) Gungige, iungige Kint fufß
 Guf in d' Pfüel unbrunn unnd
 Kriemst du fimm unnd Kumpst du mitß,
 Du wiesst du mit du Puf gefelß
 unnd, zwan, twai du bisp fwan.

13) ^(N) Gwand, zwan, twai, unnd
 Du Münter wosst mi in's fiar,
 Du zwast mi winder unnd
 Und du bisp duß.

14) ^(N) Pfluf Kindelwin pfluf
 Du Mutter fütet Pfluf
 Du Münter fütet Kindelwin
 Kindelwin pfluf wifig unnd

15) ^(V) Noster fünf in Gfuerstall
 fresset die Mäster Sigla all
 die sie sind
 das ich so n' klind.

16) ^(V) Nomi bobjala, nach wiffalt im Kran
 die Mäster ich yffronen die Mäster
 macht d'gan.

18) ^(V) Nomi bobjala's Kind'el fult Pflor
 tranfen in Garte da wiffalt Pflor
 die wite und die blaue
 die walle's Kind'el fun n
 die wiffen in die pfurze
 die walle's Kind'el Krage.

19) ^(V) Marjannal, Pöfannal
 geht die dal Eratt ring
 die Gönne fult's wiffen,
 die die dal Kaput ring (dinn.)

20) ^(V) Gailen an f die Mäster
 haben fast wiffen
 oft fast w n m, b m, b m.

Es manne fast fast umgerauscht
Und fast im linken Grund umgerauscht.
Frogge zu Frogge zu
In dem Kiesel in dem Pfing.

Kinderspiele: Fackball, Fackball, König
u. Dienst u. der Frau, was weißt;
Mundball, Fackball, Fackball, Fackball,
Dinn, Fackball, Fackball, Fackball,
Fackball, Fackball, Fackball, Fackball,
Es fast im Dienst im Fackball
Fackball u. Fackball:

Fackball u. Fackball.

Das alte Fackball fast als Fackball gegeben,
manche Fackball mal größer manne als die
jüngere. Man fast sie „übermalige Fackball
gefasten“. Man man man fast Fackball
fast abgefallen ist, so manne sie in dem
Fackball geollt und so manne sie der
Fackball abgezogen. Zwei Männer manne
mit einer großen Fackball von Fackball
abgefallen fasten sie dann in die
Fackball, so sie Fackball für die
Fackball fasten lassen.

damals sah ich den Lützen nicht bevor yammst
 im Milch aufzubereiten. Die Käse waren
 so groß, daß man die Milch mehr die
 Käse geben, in einem großen Kufe
 aufzubereiten mußte. Jeden Tag mußten
 ein oder zwei Männer in dem Kufe sitzen
 und mit einem Pflaster, um den
 Kufen abzupflöhen. Das Meistmüßige
 aber waren die großen Käseformen.
 Wenn man auf Ostern fertig ablesen
 sah, so ist der Ton auf Pfingsten fertig
 und gut gemacht.

Getreidearten:

- ① Pflaster (Pflaster) ist ein großer Korb
- der Kolling ist ein Lathen
- der Kolling (Kolling) ist ein Körnerkorn
- der Pflaster ist ein Korb Körner.

Die feinsten Getreidearten nennt man:

Kornkolling, Körner in Kornkorn.
 Kornkolling frischen sein, weil in dem
 feinsten Kornkorn die feinsten
 und Meistmüßigen Kornkorn Kornkorn
 zu sehen, damit sie die feinsten Kornkorn

Kniffen geüben können.

Beispiel:

- 1) Ich reiß in Hülle mit reißer Hülle
 & reißt im schritt mit ring reiß
 schritt im reiß.
 (der züßer in dem Mund)
- 2) Man reißt, reißer mit reißer?
 (der züßer)
- 3) Man reißt, reißer mit
 schritt im reißer reißer.
 (der züßer)
- 4) Es reißt im reißer
 der reißer im reißer
 der reißer im reißer
 Man reißt im reißer
 der reißer im reißer
 Man reißt im reißer,
 der reißer im reißer reißer.
 (reißer, reißer, reißer, reißer)
- 5) Man reißt im reißer, reißer
 reißer im reißer.
 (reißer, reißer, reißer, reißer)

- 8) 3' Mißbruy stofft in gü'lä Lärm, man
 diese Lärm will ferner, mißbruy
 Mißbruy in myraba. (der ferner
 im Ei.)
- 9) Murrum trit d' Puff du Spannung im
 in Lof fischer, daß du (Mail für zu
 (L'fuer) falk.)
- 10) Gufft ab an du Lüftä miß d' falk
 in Tisch im Kopf: (das ist für
 Königläw)
- 11) Gufft ab an du Lüftä miß d' falk
 in der G'vener. (der M'ld)
- 12) Gufft ab in der G'vener, maßt b'fch
 b'fch. (das ist für P'ria.)
- 13) Gufft ab in der G'vener, grüßt zu
 allü G'vener. (der P'ria.)

Pagen.

ist vorder mit v'z'fch. In unferem
 Gufft die Pagen mit f'g. Mithig G'vener
 G'vener) Von der Mithig G'vener
 b'fch in Lof falk f'fch "Mithig G'vener"
 G'vener, in der G'vener f'fch
 G'vener (A'vener) maßt b'fch in der
 in falk G'vener: "O Mithig G'vener
 G'vener kommt." Am Ende "Mithig G'vener"

zu unterrichten, fundiertem nach von dem Acker
 in Folge des Krieges hoch stellen soll, im Formid ist
 das müßig Gant unterrichten worden. Will für
 sich bewegen ist's Krieg hoch für sich
 in dem Namen Bewegung Krieg bestimmen.

2. Auf dem anderen Weise wurde erzählt:

Das sog. Neben-König trägt seinen Namen
 davon, weil sich immer viel Neben-König
 selbst aus für seinen Hüft bewegen sich man
 bei Abenden zu. Von allem was es das
 "Wilde Gant" welches sich für seinen König
 das selbe ließ sich nur bei Nachtzeit können
 u. das sich nur an anderen Morgen alles
 zuerst am Morgen von einem König erfahren.

3. Tag.

Der Mann mit Namen Faust fuhr einmal
 von Mitteleuropä nach Lublitz. Als er
 an der sog. Langzeit kam, fuhr er abwärts
 mitten auf dem Wege stehen, das müßig
 und ganz und ungefüß so dick war, wie
 ein Bleidruckstein. Der Mann wollte vor-
 bei fahren. Der Pferd aber sprang, sprang
 und bäumte sich (die Pferd) und gerangelt
 in den Muhl über Hüfte, so daß Müder

und vom jungen, ferner auf dem
 Orte an ihrem Gesäße noch bei in den oberen
 Theil, was sie an dem sog. Kirschele zerstreuen
 die Frauen ferner zu zeigen u. so gefaltene
 werden konnten. Das Mann feil
 dabei den Arm und einander. Nichts
 hat man nicht mehr gefest.

4) Tage.

Von dem eigenen Jagdmanne erzählt:
 Er sei über das Wirtshaus in der Nähe des
 sog. Lohmaldes) ferner zu zeigen. Man
 hat, Kirschele, zerstreuen und wissen
 davon: „Gott sei Gütlich noch nicht gefest,
 ferner u. was man gefest mit lagern
 Gort.“

5) Die Tage vom Kirschelezeit.

Von etwa 60 Jahren ist allemal auf dem
 Kirschele anfang März ein fester gefest
 werden. Zwei Männer von Eibbüding
 haben auf ihrem Gesänge von
 Oberbüding das fester noch gefest. Die fester
 Mit und zeigen den fester zu. Als sie
 in dessen Nähe kamen, fester sie fester
 fester, dann sie fester zwei Männer haben

Ein feines feines, da man sich um das
 müßten, und sie müßten sich auf den
 Müßten. Ein Mann mit Namen
 gab sich die Frau gerade die Frau. Dieser
 wollte mit einigen Männern feines
 geben, dann er meinte, ob sie dort Geld zu
 geben. Auf diesem Platz waren feine Pfunde.
Witten u. Lüneburg.

an das Leben des Menschen betreffend:
 Die Kinder sind im Geborn in dem Kind-
 Linnen.

In das erste Gut wird Weisheit gegeben.
 Die Kunst ist zuweilen in den ersten Tagen
 nach der Geburt. Mutter und Gattin tragen
 das Kind, begleitet von der Geburt, zum
 Kind. Auf dem Grunde trägt die Gattin, und
 auf dem Grunde die Geburt das
 Kind. Das erste Gut wird zuweilen
 ein feines Essen zu sich genommen und
 wenn die Kunst an einem Tage ist.

Gattin wird sich gut, begleiten sich Mutter,
 Gattin, Mutter u. Geburt auch noch in das
 Weisheit, um dort ein Glas Wein zu
 trinken. Was dem ersten Anfang soll

da Mädchen nicht aus der Gesellschaft fernbleiben.
Phil. i. Götterleben:

Andem vsteren Kommunikationen mit ein
 Gesellschaft gefulten, zu malen die Götter i.
 unser Herrschaften eingeleitet werden.
 An den Kommunikationen werden die Kinder
 einander und sprechen einander Lidsen,
 Pflichten werden eigentlich nicht halt.

8
 / Gesetz: Von einem Mordung kann erst
 eigentlich keine Rede sein. Gerechtlich frägt
 ein Derselbe ein Mädchen, welches er nicht
 zu heiraten gedankt, zum Tode. Ist man
 das Mädchen mit dem Lidsen, so beginnt
 gerechtlich die Erkenntnis und kann einige
 Jahre dauern bis ab zum Tode kommt.
 Eine Heiratung findet nicht statt.

Am Heiratungstage werden von den
 Leutlichen die Gesetze klaren einige
 Kunst, die sog. Gewässer und Kränze
 fangen bestellt. Die Kränze können
 kaufen an dem Heiratungstage die Ge-
 schenke, welche von Gesetzbogen dem
 Leutlichen überreicht werden. Die
 so Geschenke besitzen müssen wie Kränze

Gottes. An dem Sonntage vor der Fastenzeit
 laden Bräutigamen. Sonntags
 Gotteszeit ein. Als Gotteszeit gilt das Diensttag
 der Mittwoch und der Donnerstag. Ein
 Gotteszeitung findet nicht statt. Auf das Fest
 sind mit dem Brautpaar zusammen Bräutigam.
 (Gotteszeit), Braut, (Gotteszeit) und
 wählbar, von 4 bis 6 Bräutigam.
 die ersten Bräutigam, wenn auch
 Mannschaften der Bräutigam, ist
 schon in der Marktgeldzeit. Nach der
 Festung in der Brautpaar findet ein Fest-
 zung von den Bräutigam und ihrer
 Begleitung statt, wenn auch der Gottesdienst
 beginnt. Nach diesem beginnt sich die
 Bräutigam in der Gotteszeit. Nachmittags
 von 1 Uhr beginnt die Gotteszeit,
 nach 12 Uhr nach dem
 Brautpaar der Brautpaar der Brautpaar wird in
 einem Brautpaarpaar gemächlich
 gebracht. Nach 12 Uhr bringen die Bräutigam
 Brautpaarpaar dem Brautpaar einen
 Pfund wählbar Brautpaarpaar
 (Festpaar) u. stellen Brautpaar mit

einem Gefangenen auf dem Tisch. Darauf über-
 giebt jeder das Kränzelgefängnis ist gefesselt,
 und sein Kopf bemerkt, und vorzellan-
 gefesselt besteht. Diese Gefesselt werden aber
 falls mit gefesselt Gefesselt übergeben.
 Das Meiste bleibt mir stehen bis zum nächsten
 Sonntag nach dem Festtag. An diesem
 Tage wird es mir von den Franzosen
 in Kränzelgefängnis gefesselt und in
 kleineren Gefesselt gefesselt. An dem Fest-
 tagen stehen sich famliche Kinder das
 das ist ein das Festtag und jedes
 Kind erfüllt in die Festtag
 und nach Umständen auch in Glas
 Wein.

& Krankheit und Tod. Beim Beginn einer
 Krankheit wird für jeden der Tage ge-
 wiesen, nur bei fortwährenden Krankheiten
 wird auch ein Augenarzt gebraucht ge-
 braucht. Ist jemand gestorben, so wird dieser
 bei den einzelnen Gefesselt nicht
 besonders angezeigt. Bei dem Tode wird
 ein großer Hüfte von dem Hermonde
 gemacht. Das Tode wird ein

Wohlthat und Beförderung in den Tug zu
 legt. Die der Geduldigung nicht der Tug auf
 einem Befehl auf den freudig gebühren,
 sich zu zeigen sollen und einem zu
 möglichem Mergen gefüßt. Die Frauen-
 zeit kommt ein Jahr während welchem
 die Hausarbeiten Frauen u. Mädchen
 pflegen zu klaidet zusammen.

Ganz n. Gossagen:

Ist ein Misverstand nun abend, so wird
 das selbe von dem Herrscher von dem Ein-
 zigen hinweggewischt.

Dem in die Fremde zu senden wird gewöhn-
 lich ein Brief zu geben, in welchem man
 freundlich etwas über das Brief zu geben hat.

Überhaupt soll das Gemüth von
 Arbeit, auf wird oft ein kleines Stück
 gut freundlich in den Brief zu geben. Mit
 dem Worten: "Ich wünschte viel Glück"
 wird es in Fremde zu lassen. Das
 Wohlwünschenswort: "Grüß Gott!"

Briefbringer beim Gehen u. Briefbeten.

Dem Briefbeten werden auf ein Jahr zu geben.
 u. wenn man es das ist einander zu geben.

Seine Dingen erfüllt das Recht beten das fog.

"Geltgeld."

bi. Wann, besondert Gantkinn.

Seine Dingen von Dantkinn neu und die
 hat sich dem Pfand in das Recht geltend lassen
 und gegeben: "Anten Dignen Kai Gantkinn."
 ed. Anten:

Wort dem fluch für erfüllt das Mann
 gabaktina für.

Stammigen, welche fürst Gant gepflanzt,
 mussten auf festrecht das fog. Gantstanz,
 wobei große Gänge gemacht wurden.

ed. Anten:

Wenn die Anten eingepflanzt ist, so wird
 und dem nächsten Sonntag darauf
 "Ganganz" gehalten. Die Kinder gehalten
 in diesem Tage Geld zu Markt, Kühe und
 Dier. Dieser sollen gehalten in dem Markt-
 pfosten und marktfraus in Freitag-
 frühern. Das Geld, welches die Kinder
 erhalten, heißt "Ganggeld."

Zufutur: Zufutur.

früher für als die Dier neu allem nach
 sie gepflanzt für, das Zufutur ganz müsse.

Es ist allemal die zafte Gorb yferralt
 worden und die zaffine Kinn. die
 Gorb für nur im fünf yd waffelt worden.
 die fünf ist uf Lada in die Antokallerei
 yffalt worden in nach nennig yablinen
 ist für Lada mynno nicht yabilt. Das
 Hon ist uf Nennin die yfloss in uf
 die Gof Naidfäst yfirt worden, nach
 nennig yablinen ist, für Lada yabilt.
 Am yänberwarter ist allemal zafte
 zilt Gänberwarter wuffelt worden. Zu
 allem dem ist Lada in zafte yferralt
 yferralt worden. Mafte fult in nach gild
 bezalt müfe uf Lada in d. Antokallerei
 in uf Nennin die yfloss. Wann als die
 Lada a fuf die yfirt für uf Nennin
 die yfloss, für fe als nennig zuffe
 bekennen in für als yennigliche yferra
 fime Kinn.

D. Herzogin von Bayern, an die fünf Gänberwarter
Königin

In der Andrenacht um 12 Uhr uffere die
 firtliche Wüfere Gänberwarter, duffen
 in Kinn ist zukünftiger Mann etc.

fehlt.

Grüner Hornbuckel wird von freiwilligen
Mädchen Lein gewaschen, das alle in der
Kloster gegeben. Die Form und Gestalt des
Leins zeigt man an, was ist zu künftigen
Mann ist. z. B. das Gutmachtigste &c.

Am dem Spinnband nachher sich zu wissen
Nül: Mädchen als Spinnkinder, begeben sich
dann in die Gänge zu den kleinen Kindern
und übergeben diesen dann die Spinn-
spindel, nach der betrachteten Eltern ge-
kriest haben. So wie in jedem Gange mehrere
Spinnbäume gemacht. Das Spinnkinder wird
gemeinlich von einem Holzmeister begleitet.

Im der Spinnzeit werden die Pöfel und
Zweideln aufgestellt, mit Holz gefüllt und
jedes Pöfel der Mann eines Monats
beizulagt. Das Auflösen des Holzes bedient
der Kasse in den Monaten.

Am dem Lobtag (6 Tage vor und 6 Tage nach
Königsfest) wird die Mitternacht des nächsten

Haftungszeit. Jeder Tag gilt nämlich
für einen Monat und wie die Mitteilung
an diesen Tag ist, so wird sie auch in dem
betreffenden Monat sein.

13. Zusätzlich:

a: Zeitteilung: Wochentage: Tanti, Monti,
Zepsti, Miltner, Lusti fritti, Pampin.
Feiertage: Karjost ~~dasilini~~, Lantmaß,
Fasernast, Oster, Pfingst, Minast, Lottä.
Zeitbestimmung: Karjost, Karjost,
Gastzonen, Frühjost, Sommer, Herbst,
jost, Winter, Zmorin, Zmita,
zonen.

Farbenbezeichnung: füll, dunkel, färbig,
Anäb, färbig, Trägi.

Familie: Großmutter, Großvater = Großvater
Vermögensalter, Mutter, Loh, Vermogen,
Vermogen; Vermögen, Gofzittat = Lohstige,
Gofzit = Gofzit, Fernmutter = Ferngefällen.
Fernjüngfer = Fernjüngfer.
Mitteln = Mitteln; Guttal n. Mutter; Mitman,
Mitman.

Tagzeitung: Gottenovra = Götter Morgen.
Gottenovra = Götter Abend.

Gottkraft = Gute Kraft.

Byantwinnisse: Ich wünsch dir Glück und
Viel (Byan)

Dein Kopfe: Galt der Gott: ruffenheit.

flüße: Gar Gott Tunder watter,
Königwilligen Danke, Vater,
Königskrament.

Pfingstmonte: die Krop; Melisfötel.

Süßer; Dapfe; Pfingstglazze, Grol, G,
Pindur.

Königsteile: Krop; Ofra; Anä; Kap;

Mel; Süß; Dapfe, Aufs = Gafß.

finger: Vimmä, Zwißfinger, Mittel-
finger, Galtfinger, Klai = finger.

① Winn zu den fingeren:

Das ist der Vimmä,

der pfüttelt pflümmä

der fult sie in.

Der krait sie frim

der Klai dütulst frisset sie alle Lufim.

② Das ist der Wotter Lieb und gürt

Das ist die Wintter mit dem frohen Wind,

Das ist der Pofu pflant und groß

Das ist die Pflichten mit dem Hängeband auf das
Kopf.

Das ist das kleine Bündlein; das soll die
ganze Familie sein.

Brandsorten:

Wasserkraut; Sanyantzünti, Wasserfisch;
Gälfisch; Pfistkraut; Röllä. Substrat;
Wasserdügel; Winterrösch; Gistad.

Körperliche und geistliche Eigenschaften:

Stimm Däpflin = schön Gestalt; bürstbar; frucht;
fossanti; zornig; nicht; milde; starr;
büchig; spürig; feil; kurz; lindert.

die kleine das Manuskript:

Gemurü; niäpü; froflä; fröstü; spürig.

g. Aufsatz:

Wasserkraut; Gänseblümchen; Röllä; Knöpfchen;
Wasserdügel; Wassermilch; Gänsefüß
Wasserdügel; Röllä; Lind; Wang.

Kleinigkeiten:

Gemurü; Peter; Winterrösch; Wasserfisch;
Lind; Gänsefüß; Wang; Gänse; Winterrösch.

h. Aufsatz:

Zackarü = zflügen; fäiä = fäin; nijü = ngym;
Gänseblümchen = Knöpfchen fäin und zflügen.

blefä = Mit der faldmalen, Ränsla wüfvan =
 Nödan fuktan, Fänsat fäwä = fäwäfen;
 Gränbarra wüfvan nind füllä; mufä =
 mufan; grafä = Grab mit der Riffel ab-
 mufan; mäljü = malten; tröwä =
 tröwän; fäwä = fäwän; miffä =
 täng, und dem Kalle grafan; glümgä =
 Dittarmufan.

Gandmarck:

Ufnidar; (Ufnidarwort.)

⑤ Ninn anf dar Ufnidar:

dar Ufnidar mit dar Ufnid,
 fu mair wändat mair und mair.

fu mair ad pi ü Grefenzyg

Und ist nur so fäwä Gribwort.

Andere Gandmarck: Ufnidar; Kännmufä =

Weynd; Wärad = Wärad; Kännmufä.

Gewöck:

Wand = Wand; Riffel; Riffen; Löffel; Riffel;

Wand = Wand; Riffä = Riffen; Wä = Wä;

Wä = Wä; Gwä = Gwä.

Wä = Wä:

Riffel = Riffel; Wä; Wä; Löffel;

Liff; Wä = Wä.

Viola der Pfälzer:

Zuf. Pfälzeng; Grundl. Rüstet.
i. Tiara;

Güßel = Güllan, Viola = jüngere Pfälzer. Löffel =
jüngere Güßel; Mämla, Mäbli, Güß. Güßel,
Güßel = Güßel; Mäml. Mäml. Mämla, Mäml.
Viola = Pfälzer, Dant = beschnittene Pfälzer,
Mämla = jüngere Güßel, Mämla = Mämla,
Pfälzer = Pfälzer, Mämla = Mämla.
Löffel = Löffel, Mämla = Mämla, Dant = beschnittene Pfälzer =
Zentkönig; Pfälzer = Pfälzer, Mämla = Mämla,
Pfälzer = Pfälzer, Mämla = Mämla, Dant = beschnittene Pfälzer =
Mämla = Mämla, Güßel = Güßel, Mämla =
Mämla, Mämla = Mämla, Mämla = Mämla,
Löffel = Löffel, Mämla = Mämla, Dant = beschnittene Pfälzer =
Mämla = Mämla, Mämla = Mämla, Mämla = Mämla.

Die Könige und Pfälzer man für die Tiara.
den alten Pfälzer man für die Tiara: Gull, Gull, Gull!
den jüngeren Pfälzer man für die Tiara: Mäml, Mäml Mäml!
den Pfälzer: Vi, Vi, Vi, Vi!
König der Pfälzer: Löffel, Güßel, Mämla.
König der Pfälzer: Pfälzer, Mäml, Mäml.
Beschreibung für die Pfälzer der Tiara
die Könige man für die Tiara; die Könige man für die Tiara;

die Ganna gahst; die Gänse fihuttarü,
 das Röß meingard, das Gese Kröfist.

Zwölfe auf die Meer:

⑤ Gyzal, Gyzal Panfufß.

Gäns lanfa barfufß.

Gingrom Ofü ftin fia (stufan fia)

Wonnä am Ofü yan fia (yofan fia)

Gan wote Zylau

Und blun Mäpfala tra.

h. Pflanzen. Früchte:

Gänberr = Kartoffeln, Nönnä = weisse

Rüben; Rikönänmä; Rätti; Manowätti;

Zweimal, Gückännat = Gucke; Kröfufü.

Obst:

Apfel; Durrä; Pflümä; Pfirschi. Quäpfü =

Zweiffyan; Gannoywiefü; Birpfü;

Ayrbefü.

Kuzitti Obst; zitti Obst = unweiffü. weiff.

Sauren:

Gefammistriabala; Gänfelberrä, Äriberrä;

= Gerderran; Gintiberrä = Gimberran;

Ginnerrä = Gintulberran, Linniberrä.

Zuf zuf in Äriberrä fröfzü.

Wortlein:

① Ich bin noch in der Grimmerjungern
 Grimmer Mämal isch zu mer kümme
 Galt mer d' Grimmer ulli grimmä.
 Grimmer si, Grimmer für,
 Manni mer desuina wüt.

l. Gesellenort:

Müßf werden nach Gockung geschickt.

Müßf:

Müßf, Wob Lint, Grimmer fürst.

Geschichte in der Mundart.

Stück I Teil Lesebuch.

A" Off folt in Grab u Müßf-gängü, mer's
 Lufel noch der grüer isch. Er folt sich
 uul Müßf-gän für uf z'machü, aber
 is isch isch mer langsam gänzü. A" andere
 Off folt für mer wissam zuü yfü in ne-
 glegt. der mer d' Müßf-gängü folt fürst;
 Luf mit z' mal, is kümme da fürst.
 d' Luf isch Gock, unner da kann mer
 für der fürst für sin.

Bei allgemeiner Aufführung dieser
Werkstücke muß ich bemerken, daß das
jetzige Art und Gemählung keine sind
und sich daher auf nicht so viel Hoffen
geben las.

Woth, Jungblut.